



Erfolgreicher Abschluss der Praktischen Ausbildung PrA

Wir freuen uns sehr: Unsere ersten drei Lernenden haben die Praktische Ausbildung PrA erfolgreich abgeschlossen.

Seit zwei Jahren bieten wir die Ausbildung in den Bereichen Schreinerei, Industrie und Hauswirtschaft an. Dieses Angebot richtet sich an junge Menschen, die nach der Schule eine praktische Ausbildung suchen.

Die Praktische Ausbildung (PrA) legt den Schwerpunkt auf das Lernen in der Praxis.

Sie ist besonders geeignet für junge Menschen, die lieber praktisch arbeiten und für die schulisches Lernen schwieriger ist. Die Ausbildung bietet die Möglichkeit, einen Beruf Schritt für Schritt zu lernen.

Während der zwei Ausbildungsjahre werden die Lernenden von erfahrenen Praxisausbilderinnen und Praxisausbildern begleitet und unterstützt.

Einmal pro Woche besuchen sie zusätzlich die Berufsschule im Verein Rhyboot.

Dort lernen sie theoretisches Wissen, das direkt mit dem Berufsalltag verbunden ist.

In unserer Institution stehen fünf verschiedene Berufsrichtungen zur Auswahl.

In der Ausbildung werden die persönlichen Stärken der Lernenden gefördert. Sie lernen wichtige Fähigkeiten für ihren Beruf und sammeln praktische Erfahrungen.

Auch Fähigkeiten für den Alltag sind wichtig. Dazu gehört zum Beispiel, den Schulweg selbstständig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu bewältigen.

Die PrA schafft neue Möglichkeiten für die Zukunft. Sie kann ein wichtiger Schritt in das Berufsleben sein. Manche Lernende haben später die Chance, im ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten und ihren eigenen Weg selbstständig zu wählen.

Mit der Praktischen Ausbildung PrA setzt die Stääg ein klares Zeichen:

Praktisches Lernen, persönliche Begleitung und echte Chancen für Menschen, die neue Wege gehen möchten.

Kim Kolb, Gruppenleitung Atelier/Verantwortliche PrA

Wieso wir eine einfachere Sprache wählen

Dino Zanchelli, Geschäftsführer

Liebe Lesende

Ab sofort schreiben wir unsere stääg nachrichte in einer einfacheren Sprache. Uns ist wichtig, dass möglichst viele Menschen unsere Beiträge gut verstehen und mit Freude lesen können.

Wir sind überzeugt: Gute Kommunikation bedeutet nicht, möglichst kompliziert zu schreiben. Gute Kommunikation bedeutet, sich so auszudrücken, dass möglichst viele Menschen verstehen, was gemeint ist.

Dabei erhalten wir neu tatkräftige Unterstützung von unseren betreuten Mitarbeitenden Sandro Graf und Corina Schegg aus der Industrie 2. Darüber freuen wir uns sehr.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen unserer stääg nachrichte!



Corina Schegg und Sandro Graf bei ihrer Redaktionsarbeit

Unser Sommer

Umfrage bei Klientinnen und Klienten durch Sandro Graf und Corina Schegg, Mitarbeitende Industrie 2

Was machst du am liebsten im Sommer?

- Ich helfe gerne im Haushalt, geniesse es, draussen im Liegestuhl im Schatten zu liegen, zu grillieren und Zeit in der Waldhütte in Kau zu verbringen. (Priska)
- Am liebsten fahre ich mit dem Boot auf dem Bodensee und stosse gerne mit Panaché an. (Nicole)
- Ich gehe gerne schwimmen und verbringe viel Zeit draussen. (Rolf)
- Ich liebe es, draussen zu sein und zu schwimmen. (Matthias)
- Ich gehe gerne in die Ferien und besuche oft Lager. (Moritz)
- Ich fahre gerne Achterbahn im Europa-Park. (Roman)
- Ich liebe es, im Sommer Zeit bei den Eltern zu verbringen und zu baden. (Brigitte)

Was für eine Farbe hat der Sommer für dich?

- kräftige Farben der Natur (Priska)
- blau und grün (Nicole)
- grün, wie meine Lieblingsfarbe (Rolf)
- blau und gelb (Matthias)
- helle Farben (Moritz)
- blau (Roman)
- rot und rosa (Brigitte)

Welche Eissorte isst du am liebsten?

- Cornets, Stracciatella und Erdbeereis (Priska)
- Schoggi-Glacé (Nicole & Brigitte)
- Coupe Dänemark (Rolf)
- Mango-Glacé (Matthias)
- Vanille-Glacé (Moritz)
- Ich esse keine Glacé. (Roman)



Moritz Hobi, Mitarbeiter Holzbearbeitung

Sommerfest

Sandro Graf und Corina Schegg,
Mitarbeitende Industrie 2

Befragung von Yvonne Tanner zu den Vorbereitungen des beliebten Sommerfestes in der Steig

Was ist der Grundgedanke des Sommerfestes?

Das Sommerfest ist vor allem für alle Klient*innen und ihre Angehörigen. Die Idee des Festes ist, dass sich Klient*innen und Angehörige, gegenseitig austauschen und einen schönen Abend geniessen können. Alle Arbeitsbereiche laufen von 08:15 bis 12:00 Uhr für alle Klient*innen wie gewohnt. Alles, was es benötigt, um das Fest durchzuführen, finanziert die Steig. Am Abend helfen die Fachpersonen vom Wohnen und den Werkstätten beim z.B. Ausschenken, Abwaschen und vielen weiteren Aufgaben mit.

Was läuft vor dem Sommerfest im Hintergrund?

Die Vorbereitungen für das Sommerfest laufen durch die Fachpersonen der Küche, neben den alltäglichen Aufgaben. Für gewöhnlich arbeitet ein Koch oder eine Köchin. Am Tag des Sommerfestes arbeiten ausnahmsweise beide gemeinsam in der Küche. Schließlich müssen an diesem Anlass viele hungrige Menschen versorgt und verköstigt werden. Das Fachpersonal wird während des gesamten Festes in 2 – 3 Stunden Schichten eingeteilt.

Im Voraus werden bei Meier Wagnerei Tische und Stühle organisiert. Diese werden nach einem Plan, durch Mitarbeiter*innen der Werkstätten gemeinsam aufgestellt und durch das Team des Ateliers festlich dekoriert.

In Zusammenarbeit mit der Industrie 2 hat sich das Atelier für Windräder aus Papier und Lampions als Dekoration entschieden. Die Halterungen werden in der Metallwerkstatt gefertigt und das Thema wird durch das Atelier festgelegt.

Bei schönem Wetter findet das Fest vor dem Speisesaal im Garten und sonst drinnen statt. Die Getränke werden beim Getränkemarkt Rank bestellt wie z.B. Bier, Wein, diverse alkoholfreie Süssgetränke und andere Erfrischungen.

Die Parkplatz Einweisung für unsere Gäste führen zwei Klienten durch. Die zusätzlichen Parkplätze werden durch die Geschäftsleitung organisiert.

Sofern das Sommerfest im Freien stattfindet, wird eine durch Klienten und Fachpersonal betriebene Bar, sowie eine Bühne und Festbeleuchtung durch Fachpersonen organisiert.

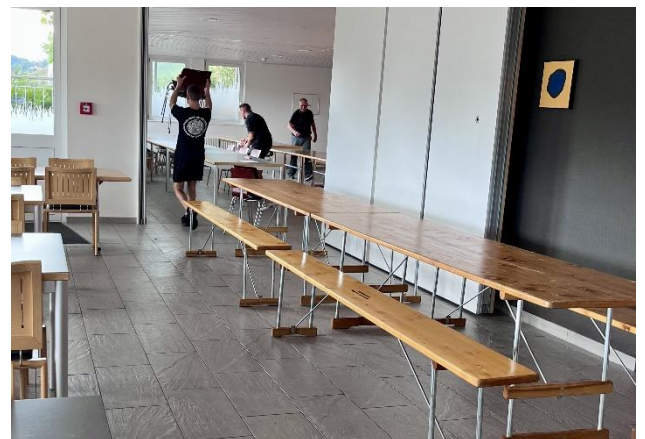
Ablauf Sommerfest ab 17:30 Uhr

Apéro - Bowle aus der Küche

Nachessen ca. 18:00 Uhr

Dessert ca. 20:00 – 20:30 Uhr

Für musikalische Unterhaltung ist über den gesamten Abend gesorgt.



Ausbildung zur Fachperson Betreuung

Interview von Jana Jungwirth mit Alexandra Metzger (AM) und Daniel Inauen (DI), neu Fachpersonen Betreuung

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Ausbildung und danke, dass ihr euch für dieses Interview Zeit nehmt.

Wie fühlst du dich jetzt?

AM: Ich bin sehr stolz auf mich, dass ich es durchgezogen und die Prüfung bestanden habe, trotz meiner Mühe mit dem Lernen. Es ist interessant mit dem Gelernten den Arbeitsalltag zu bewältigen.

DI: Ich bin sehr erleichtert und freue mich jetzt, neue Herausforderungen anzugehen und noch mehr Fachwissen anzueignen, die erste Etappe ist geschafft. Es erfüllt mich mit grossem Stolz und ist erst der Anfang einer langen Reise.

Was hat dich motiviert, den Beruf als Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) zu wählen?

AM: Meine Motivation war, mich weiterzuentwickeln, da mir die Arbeit mit den Bewohnenden viel Spass macht.

DI: Mir gefällt die Arbeit mit Menschen sehr gut. Besonders schätze ich, dass jeder Tag anders ist und immer wieder neue Herausforderungen mit sich bringt. Es braucht viel Intuition und Kreativität, um auf unterschiedliche Situationen einzugehen – genau das motiviert mich.

Gab es Herausforderungen oder schwierige Momente? Wie bist du damit umgegangen?

AM: Es war für mich teilweise schwierig, mit dem vielen Lernen umzugehen und es fehlte mir etwas Freizeit.

DI: Gerade in der Prüfungszeit, in der wir Woche für Woche mehrere Prüfungen hatten, brauchte ich viel Energie. Mit den richtigen Hobbys konnte ich jedoch immer wieder den nötigen Ausgleich finden und neue Kraft tanken.

Gibt es eine Begegnung oder ein Erlebnis mit Bewohnenden, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

AM: Während der Lehrzeit hatte ich den Auftrag, mit einer Bewohnerin ihr Geburtstagsfest zu organisieren. Die Freude, die sie zeigte, gibt so viel zurück.

DI: Nein, es gab zu viele schöne Momente dafür.

Wer hat dich während deiner Lehrzeit besonders unterstützt?

AM: Mein Freund, der das Wochenende vielfach opfern musste, um mit mir zu lernen und der mich auch immer wieder motiviert hat zum Durchhalten.

DI: Natürlich das Team und die Gruppe vom 2.OG und meine Ausbilder/innen.

Welche Fähigkeiten oder Stärken hast du durch die Ausbildung weiterentwickelt?

AM: Das Wissen stärkt das Selbstvertrauen sehr.

DI: Ich denke vor allem in den Bereichen der Planung und der Gesundheit konnte ich mich weiter entwickeln.

Wie sehen deine nächsten beruflichen oder persönlichen Ziele aus?

AM: Im Moment einfach den Abschluss und die Zeit geniessen, da ich auch nicht mehr die jüngste bin 😊.

DI: Mein Ziel ist klar gesetzt, als nächstes will ich die verkürzte Ausbildung zum Sozialpädagogen an der HF Agogis absolvieren.

Würdest du die Ausbildung wieder machen?

AM: Ja, sofort, aber viel früher im jüngeren Alter.

DI: Ja ganz klar.

Wir wünschen euch für eure Zukunft alles Gute und viel Freude im Beruf!



Agenda

«Es cherzelet», Startschuss Adventsverkauf im Laden der Steig, Samstag, 21. November 2026, 11.00 – 16.00 Uhr, Sonntag, 22. November 2026, 13.00 – 16.00 Uhr



www.facebook.com/steigwohnenundarbeiten



www.instagram.com/steig_wohnenundarbeiten

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Haslenstrasse 51 • CH-9050 Appenzell • www.steig.ch

Spendenkonto
IBAN CH11 0076 3605 5002 8470 5

d.stääg
wohne • schaffe